

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überaU nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 50.

Halle, Montag den 1. März
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2ten Klasse 95ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 14,590; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 11,318 und 84,933; 1 Gewinn von 500 Thlr. fiel auf Nr. 66,729; 1 Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 72,880; und 1 Gewinn von 100 Thlr. auf Nr. 68,290.

Berlin, den 23. Februar 1847.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Februar. Se. Durchlaucht der Fürst August von Sulkowski ist von Reisen hier angekommen.

Berlin, d. 27. Febr. Se. Maj. der König haben geruht: Allerhöchsthren Kammerherrn, den Ritterguts-Besitzer von Breitenbach auf Ludwigshof, zum Landrath des Kreises Ziegenrück, im Regierungs-Bezirk Erfurt, zu ernennen.

Das Amtsblatt der königlichen Regierung zu Potsdam enthält folgende Bekanntmachung: »Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchst erlassenen Patents vom 8. Febr. d. J. die Einberufung des durch das Allerhöchste Patent vom 3. d. M. angeordneten vereinigten Landtages zu befehlen und die Eröffnung desselben in Berlin auf den 11. April d. J. festzusetzen geruht. — Diese Allerhöchste Bestimmung wird in Gemäßheit eines an mich erlassenen Erlasses des Herrn Ministers des Innern Excellenz vom 16. d. M. mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Se. Majestät gleichzeitig zum Landtags-Marschall für die brandenburgischen Provinzial-Stände wiederum den Herrn Hof-Marschall von Kochow auf Stülpe und zu dessen Stellvertreter den Herrn Grafen zu Solms-Baruth Allergnädigt zu ernennen geruht haben. Potsdam, den 19. Febr. 1847. Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg. von Me-
ding.«

Durch ein Erkenntniß des hiesigen Königl. Landgerichts vom 18ten v. M. ist in der Untersuchungssache wider den Buchhändler E. S. Mittler, dieser von der Anschulbigung der wissentlichen Feilhaltung eines widerrechtlich vervielfältigten Werkes freigesprochen und der Antrag auf Confiscation der bei demselben in Beschlag genommenen Exemplare des im Jahre 1843 bei Veske in Darmstadt erschienenen Buches: „Die endlich offenbar gewordene positive Philosophie der D-

fenbarung, wörtlicher Text, Beurtheilung u. s. w. der v. Schelling'schen Entdeckung über Philosophie u. s. w.“ von H. E. S. Paulus, zurückgewiesen und die Kosten der Untersuchung niedergeschlagen worden.

Dr. Prutz macht in den hiesigen Zeitungen bekannt, daß, laut einer an ihn ergangenen Verfügung des Ministeriums des Innern, durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 14ten das von dem hiesigen Polizei-Präsidium erlassene Verbot seiner Vorlesungen bestätigt und auch der Befehl erteilt ist, ihn zu öffentlichen Vorlesungen nicht wieder zuzulassen.

Der Prinz Friedrich Karl, ältester Sohn des Prinzen Karl, welcher gegenwärtig auf der Universität Bonn den juristischen und kameralistischen Studien obliegt, wird diese mit Ostern beendigt haben, und dann, wie man hört, als Referendarius bei der Regierung in Liegnitz, wo des Prinzen früherer Gouverneur, der Graf v. Bethusy, Director der Ritter-Akademie ist, auf ein Jahr beschäftigt werden, um dann als Rath bei einer anderen Regierung weiter zu arbeiten und somit in den Civilstaatsdienst praktisch eingeführt zu werden. Der Prinz Friedrich Karl wird im nächsten Monate 19 Jahre alt. Es wäre diese Beschäftigung eines königlich preussischen Prinzen im Verwaltungsfache der erste Fall seit Friedrich dem Großen, welcher als Kronprinz, nachdem ihn sein Vater, König Friedrich Wilhelm I., wegen Desertion zum Tode verurtheilen wollte, bekanntlich bei der damaligen Kriegs- und Domainen-Kammer (mit dem jetzigen Regierungs-Collegium gleichbedeutend) in Custrin arbeiten mußte. Der Kronprinz Friedrich wurde am 21. Novbr. 1730 in die Kammer eingeführt und arbeitete darin bis zum 10. Febr. 1732, um Monats darauf dem General-Directorium (mit dem jetzigen Staatsministerium etwa übereinstimmend) überwiesen zu werden.

Berlin, d. 24. Februar. In der gestern hier stattgefundenen Sitzung des Gesamtausschusses der preussischen Hauptvereine der Gustav-Adolph-Stiftung kam der neueste Conflict des Königsberger Vereins zur Sprache. Bekanntlich hat sich dort auf Anregung des ehemaligen Gymnasial-Directors Dr. Lucas ein besonderer Verein gebildet; dieser hatte seine schon durch die öffentlichen Blätter bekannt gewordene Erklärung und Aufforderung dem Gesamtaus-

schuß eingeschickt und in einem von Dr. Lucas und Dr. Jacobson unterzeichneten Anschreiben, außer der Billigung seines Schrittes, auch die Anerkennung seiner Stellung als „kirchlich-evangelischer Verein der Provinz Preußen“ verlangt. In dem Gesamtausschuß, der bekanntlich aus je 2 Deputirten der Provinzial-Hauptvereine des preussischen Staates besteht, fanden sich nur 2 Stimmen, die den Antrag des Königsberger Separatvereins unterstützten und die Angelegenheit zur Empfehlung an das Ministerium des Cultus gebracht wissen wollten; alle übrigen stimmten dafür, sich für incompetent zu erklären und dem Separatvereine zu überlassen, die ihm nöthig scheinenden Schritte bei derjenigen Behörde zu thun, welcher die Anerkennung von Vereinen zustehe. Dieser Beschluß ist um so mehr gerechtfertigt, da der Gesamtausschuß zwar statutengemäß auch die in bestehenden Hauptvereinen entstandenen Collisionen u. dergl. zu schlichten hat, der Separatverein in Königsberg aber für ihn, der bereits zwei Deputirte des Königsberger Hauptvereins unter sich hat, gar nicht besteht. Die hiesigen Separatisten scheinen keine weiteren Fortschritte zu machen und haben nichts mehr von sich hören lassen; vielleicht, daß sie die vorliegende Entscheidung des Gesamtausschusses in der Königsberger Angelegenheit erst haben abwarten wollen.

Es heißt, daß die dem Vereinigten Landtage vorzuliegenden Propositionen folgende Gegenstände umfassen werden: 1) die Capitalisirung eines noch disponiblen Antheilbetrages derjenigen Rente, welche der ständische Ausschuß des Jahres 1842 zur Deckung der übernommenen Zinsgarantie für gewisse Eisenbahn-Actien auf das Staatseinkommen angewiesen hat, 2) die Abschaffung oder Umwandlung der Mahl- und Schlachtsteuer, 3) die Errichtung einer Landrentenbank unter der Garantie des Staates.

Wie der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben wird, würde dem Vereinigten Landtage auch eine Proposition in Betreff einer Reform des Postwesens vorgelegt werden. Es sei bekanntlich schon lange Zeit an dem desfallsigen Gesekentwurf gearbeitet worden; derselbe war bereits zu Lebzeiten des Ministers Nagler fast zum Abschlusse gediehen, ja noch mehr, der König hatte das neue Gesetz bereits kurz nach dem Amts-Antritte des Hrn. von Schaper unterschrieben. Allein der neue Chef des Postwesens wußte dessen Rücknahme noch zu erlangen, indem er von der Ansicht ausging, daß bei den einzelnen Fesslungen weit liberalere Grundsätze zur Richtschnur genommen werden könnten und müßten, als in dem bereits genehmigten Gesetze der Fall war, wenn anders nämlich die Post wirklich einen belebenden Einfluß auf die Gestaltung unserer national-ökonomischen Zustände ausüben solle. An der neuen Redaction wird gegenwärtig mit allem Fleiß und Eifer gearbeitet; man hofft, schon in den nächsten Tagen zum Abschlusse zu kommen, so daß der neue Entwurf alsdann als königl. Proposition an die Stände gelangen wird.“

Das »Justiz-Ministerialblatt« vom 26. d. theilt einen Plenar-Beschluß des königl. Geh. Oer-Tribunals mit, wonach zu dem in der Prozeß-Ordnung (§. 51. Lit. 51.) angeordneten Verfahren über die Priorität bei einem einzelnen Executions-Object Gläubiger, deren Forderungen noch nicht executionsfähig sind, nicht zugelassen werden können; dagegen sind Interventionen wegen dinglicher Rechte nicht ausgeschlossen.

Nachdem der Minister des Innern die Errichtung einer, aus Staats-Fonds unterstützten Ackerbauschule auf dem Lehngut Haasensfelde, Lebuser Kreises, genehmigt hat, wird dieselbe den 1. October d. J. eröffnet werden. (Das

Nähere darüber, als: Bedingungen zur Aufnahme, Unterrichts zc. befindet sich im Potsdamer Amtsblatt vom 26. Februar.)

Von allgemeinem Interesse wird die Nachricht sein, daß der Staatsrath die Prüfung eines allgemeinen Pressgesetzes beendet hat. Schon seit längerer Zeit ist davon die Rede gewesen, daß wir der Emanation eines solchen Gesetzes entgegenzusehen hätten. Anderweitige wichtige Vorlagen mögen die Arbeiten des Staatsrathes über diesen wichtigen Gegenstand unterbrochen und die Beendigung verzögert haben, doch jetzt ist es so weit gediehen, daß es nächstens dem Bundestage vorgelegt werden können, mit der ausdrücklichen Erklärung, Preußen werde dies Gesetz an die Stelle der bisher üblichen Censur-Instructionen treten lassen und wünsche die entsprechende Einführung des Gesetzes auch in die andern deutschen Staaten.

Königsberg. Die hiesigen Zeitungen enthalten nachstehende Bekanntmachung des Ober-Präsidenten der Provinz Preußen: »Se. Majestät der König haben durch das Allerhöchst erlassene Patent vom 8. Februar d. J. die Einberufung des Vereinigten Landtages zu befehlen und die Eröffnung desselben in Berlin auf Sonntag den 11. April d. J. festzusetzen geruht. Zum Landtags-Marschall für die Provinzial-Stände des Königreichs Preußen haben Se. Majestät der König den Ober-Burggrafen des Königreichs Preußen, von Brünneck Excellenz auf Pelschwitz, und zu dessen Stellvertreter den Ober-Marschall des Königreichs Preußen, Grafen von Finkenstein Excellenz auf Fäskendorf, zu ernennen geruht.«

Münster, d. 23. Februar. Am 18. fand hier eine überaus stürmische Generalversammlung des Gustav-Adolph-Vereins der Diocese Minden Statt, welche bis gegen 4 Uhr Nachmittags dauerte, und in welcher sich die Mehrheit gegen die Ausstoßung des Dr. Rupp erklärte. Man erwartet, daß in Folge dessen zwei Fünftheile der Mitglieder auscheiden werden. Dem Mindener Sonntagsblatt zufolge, welches den 18. Februar einen wahren Freudentag nennt, an dem wieder einmal die Vernunft und die gute Sache, trotz aller Opposition, den Sieg davon getragen hat, wurde auf den Antrag des Kaufmanns Kocholl auch noch beschlossen, die Handlungsweise des in Münster bestehenden Provinzialvereins, welcher in Berlin für die Ausschließung des Dr. Rupp stimmte, zu mißbilligen und den Vorstand zu ersuchen, bei der nächsten Hauptversammlung in Darmstadt dahin zu wirken, daß die Legitimation der Abgeordneten nicht von deren Glaubensstandpunkt abhängig gemacht werde.

Hannover, d. 21. Febr. In den gestern publicirten ständischen Acten finden wir neben dem gesinnungstüchtigen Vortrag über die Presse und das bisherige Präventivsystem auch einen Ausspruch der Stände über das Glücksspiel, dem wir folgende beherzigenswerthe Stelle entnehmen: Königlich Regierung wird mit Ständen anerkennen, daß eine etwas größere Frequenz und ein größerer Ertrag von Badeanstalten nicht länger mit so unberechenbaren Opfern erkauft werden dürfe, wie denn in dem größten deutschen Bundesstaat (Oesterreich) das gänzliche Verbot der Spielbanken selbst an den Bädern und zwar ohne Nachtheil für dieselben längst bestand n hat. Stände zweifeln nicht, da auch das kräftige Beispiel eines einzelnen mittlem deutschen Staats, wie das Königreich Hannover, den besten moralischen Eindruck hervorbringen, sehr bald zur Nachfolge auch anderer gleichstehender Regierungen führen werde, und daß ein so ruhmwürdiges Beispiel den auf

gemeinsame deutsche Maßregeln gegen das Uebel gerichteten Bestrebungen beim hohen deutschen Bund einen glücklichen Erfolg um so mehr sichern würde. Stände schließen ihre Bemerkungen über diesen wichtigen Punkt mit dem angelegentlichsten Gesuche, daß königliche Regierung beim hohen deutschen Bunde ferner auf ein endliches allgemeines Verbot aller Glücksspiele kräftig hinwirken wolle.

Wien, d. 20. Februar. Die große Tages-Neuigkeit ist das, seit mehreren Tagen vielbesprochene, Uebereinkommen der Höfse von Oesterreich, Frankreich und England mit der ottomanischen Pforte, um den beschlossenen Durchstich der Meerenge von Suez noch im Laufe dieses Jahres in Angriff zu nehmen. Nach der getroffenen Vereinbarung übernimmt Oesterreich die Küsten-Aufnahme, die Regulirung des Hafens und die Einmündung bis zur Wüste von der ägyptischen Seite angefangen; Frankreich die Herstellung durch die Wüste, und England den Hafen und die Herstellung aller nöthigen Bassins und Werke in Suez. Zu diesem Behufe wird österreich. Seit's das österreich. Lloyd, und engl. Seit's die ostindische Compagnie im rothen Meere die Dampf- und anderen Schiffe und Materialien liefern. Unser berühmter Ober-Ingenieur Negrelli wird sich schon im Laufe des April mit zwölf Ingenieuren nach Aegypten begeben, um der bereits von französischen Ingenieuren begonnenen Nivelirung der Wüste beizuwohnen. Nach Beendigung dieses Riesenerkes soll die Passage von Suez als europäisches Gemeingut erklärt werden. Wir glauben, daß kein Werk in neuer Zeit sich so sehr den Dank der ganzen civilisirten Welt erwerben dürfte, als dieses, zum Glück aller Völker, beschlossene große Unternehmen, das für Oesterreich und Frankreich gleich bedeutende Vortheile verspricht.

Schweiz.

Bern, d. 20. Febr. Der Sonderbund gewinnt mit jedem Tage mehr Consistenz. Durch die jüngste Revolution ist nun auch der Canton Freiburg, in welchem die Liberalen noch am meisten Hoffnung hatten, vollständig den Ultramontanen verfallen! Die freisinnige Partei ist jetzt in den sieben Cantonen total vernichtet, jede Opposition hat aufgehört, die ehemaligen Führer derselben sind landesflüchtig, oder sitzen im Gefängnisse. Die Herren des Sonderbundes fanatisiren das Volk nicht nur, sondern schaffen auch Kanonen und Pulver und Blei herbei. Man wird wahrscheinlich versuchen, die Liberalen zu einem Einfall zu verleiten, um so ein Einschreiten der fremden Mächte herbeizuführen; doch die Liberalen errathen die Schliche ihrer Gegner. Faktisch ist die Schweiz bereits getrennt, um nicht zu sagen getheilt.

Frankreich.

Paris, d. 23. Febr. Die Deputirtenkammer hat gestern den Gesetzesvorschlag zur Vermehrung der Landarmee (um 10,000 Mann) mit 205 Stimmen gegen 29 angenommen.

Man erfährt aus London, daß der französische Botschafter, Graf von Sainte-Aulaire, am 19. Februar im Foreign-Office gearbeitet hat: ein neues Zeichen der Annäherung zwischen England und Frankreich.

Spanien.

Madrid, d. 16. Febr. Im Ministerium Sontomajor hat sich bereits eine Spaltung ergeben; der Kriegsminister Pavia, der Generalissimus werden wollte, was sei-

nen Collegien nicht zugesagt, hat resignirt. Die Königin hat die Demission angenommen. Die »Gaceta« publicirt bereits die Ordonnanz zur Ernennung des neuen Kriegsministers, Don Marcellino Orca. Das Portefeuille der Marine ist dem Deputirten Olivan übertragen worden. Die Königin-Mutter Marie Christine ist auf dem Punkt, nach Paris abzureisen. — Gestern ist der Generalkapitain Palifay, Herzog von Saragossa, an einem Schlaganfall gestorben.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 28. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Hofmarschall Baron v. Rankau a. Ludwigslust. Hr. Partik. v. Beilig a. Bonn. Hr. Prof. Cretius a. Kiel. Hr. Ingen. Milch a. Dresden. Hr. Stud. jur. Schöner a. Göttingen. Die Hrn. Kaufl. Grünwald a. Berlin, Sprengler a. Bremen, Jähnig a. Königsberg, Meyer a. Oldenburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Knoff nebst Dienersch. a. Hannover. Hr. Offiz. v. Burgmaler a. Prag. Hr. Bauvath Eliemann a. Regensburg. Hr. Apoth. Nieschel a. Hesse. Hr. Fabrikbes. Steuer a. Westphalen. Die Hrn. Kaufl. Herrmann a. Würzburg, Greiner a. Aachen, Ulrich a. Bodenheim, Jäger a. Königsberg.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Brandis m. Fam. a. Lauchstedt. Hr. Rittergutsbes. Eulien a. Mößlis. Die Hrn. Kaufl. Schumacher a. Grafenhausen, Bon a. Mühhausen, Ostwald a. Berlin, Weißbach a. Greussen, Otto a. Frankfurt, Lindner a. Schwedt, Herrmann a. Leipzig, Winker a. Tserlohn. Hr. Hauptm. a. D. Junghans a. Sondershausen. Hr. Amtm. Wendenburg a. Hedersleben. Die Hrn. Kaufl. Wulf a. Berlin, Meuerick a. Minden, Pefler a. Leipzig, Herrmann a. Brandenburg, Holtzack a. Magdeburg, Banhoff a. Meerana.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Wessels a. Bremen, Püschel u. Werner a. Leipzig. Die Hrn. Gutsbes. Else a. Karsdorf, Leismann a. Herrngofferstedt. Hr. Seminar-Dir. Elze a. Dessau. Hr. Oberlehrer Dr. Krause u. Hr. Kaufm. Rosenkranz a. Berlin. Hr. Kaufm. Schröder a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Langenau a. Frauendorf.

Goldnen Löwen: Hr. Bau-Insp. Haun a. Dürrenberg. Hr. Mechanikus Tesco u. Hr. Banquier Reinhardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Meißner a. Mainz. Hr. Dr. med. Egler a. Halberstadt, Hr. Ref. Vogel, die Hrn. Kaufl. Dallach u. Chevallier a. Berlin, Blumenthal a. Frankfurt. Hr. Feldmesser Ceris a. Guben.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Architekten Geißler u. Hensel a. Leipzig. Hr. Getreidehdlr. Goldmann a. Kempen. Mad. Rubel u. Mad. Mitreiter a. Schraplau. Hr. Landtags-Deput. Schmidt a. Weimar. Die Hrn. Kaufl. F. Müller a. Frankfurt a/M., Schönau a. Dppeln. Hr. Cand. Reichenbach a. Gotha.

Stadt Hamburg: Hr. Oberförster v. Schütz m. Gem a. Jöckeris. Die Hrn. Kaufl. Ebel a. Magdeburg, Klein a. Weidenhausen, Hammer a. Dahlen. Hr. Dr. Jacher a. Berlin. Hr. Banquier Jüdike a. Hannover. Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben. Hr. Pastor Schneider a. Gr.-Germersleben. Die Hrn. Kaufl. Raumann a. Berlin, Gärtner a. Magdeburg, Dinius a. Frankfurt a/D.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufl. Friederici a. Dresden, Helmuth a. Nürnberg. Hr. Forstleve Schas a. Grabow. Hr. Partik. Lauterbach a. Breslau. Hr. Gutsbes. Kulp a. Baden. Mad. Lüttich a. Berlin. Hr. Geschäftsführer Gruhl a. Teudis. Hr. Kaufm. Emrich a. Bielefeld. Hr. Fabrik. Landwehr a. Breslau. Hr. Rent. Kayser a. Dppeln. Hr. Aktuar Schüze a. Magdeburg. Hr. Gastwirth Lindner a. Hamburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Langwitz, die Hrn. Kaufl. Lippe, Beyer u. Friedländer a. Berlin, Nerre u. Schnorr a. Braunschweig.

Morgen, Dienstag den 2. März, Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand.

Lese-Zimmer im Caffee-Haus zur Börse in Halle am Markt.

In meinem dazu besonders neu und elegant eingerichteten Kabinet, welches zugleich wegen seiner Lage ein sehr angenehmer Aufenthaltsort für Eisenbahn-Reisende ist, die nicht übernachten und in keinem Gasthof logiren wollen, liegen von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr (und von da ab im Billard-Zimmer) nachstehende Zeitungen und Zeitschriften aus. Zugleich bemerke ich noch, daß darin geraucht und gesprochen werden kann und auf Verlangen Getränke verabreicht werden.

- | | | |
|---|------------------------------------|--|
| 1) Abendzeitung. | 15) Europa. | 30) Miscellen. |
| 2) Anzeiger der Deutschen. | 16) Gesellschafter. | 31) Münchner fliegende Blätter. |
| 3) Ausland. | 17) Grenzboten. | 32) Mode-Zeitung (Leipziger). |
| 4) Allgemeine Deutsche. | 18) Pellermagazin. | 33) Morgenblatt. |
| 5) Allgemeine Ansburger. | 19) Humorist. | 34) Musikalische (Leipziger). |
| 6) Allgemeine Kirchen-Zeitung. | 20) Handelszeitung (Berliner). | 35) Novellenzeitung. |
| 7) Evangelische Kirchen-Zeitung (Berliner). | 21) Handelszeitung (Leipziger). | 36) Reform von Wislicenus. |
| 8) Berliner Zeitungshalle. | 22) Jahreszeiten. | 37) Rosen. |
| 9) Berliner Literarische. | 23) Illustrierte (Leipziger). | 38) Telegraph (Hamburg). |
| 10) Blätter aus der Gegenwart. | 24) Komet. | 39) Triersche Zeitung. |
| 11) Bürgerblatt (Deutsches). | 25) Kasperle im Frack (Leipziger). | 40) Volksvertreter. |
| 12) Beobachter (Rheinischer). | 26) Köllnische Zeitung. | 41) Wandelftern. |
| 13) Dampfboot (Danziger). | 27) Magazin des Auslandes. | 42) Weltkunde von Malten. |
| 14) Dorfbarbier. | 28) Magdeburger Zeitung. | 43) Wiener Zeitschrift. |
| | 29) Minerva. | 44) Zeitschrift für die elegante Welt. |

Öffentliches Zeugniß.

Zur Steuer der Wahrheit erklären wir hiermit, daß bei den Abendversammlungen des Herrn Predigers Uhlich zu religiöser Belehrung im Pfarrhause von vorne herein ein Theil der Zeit zur Auslegung der Bibel, der andere zur Besprechung religiöser und natürlich auch kirchlicher Fragen bestimmt war. Es kann daher wohl nur auf irrthümlichen Angaben beruhen, wenn in der Bekanntmachung des Herrn Polizei-Direktors v. Kampß vom 5. d. M. (Nr. 5. der Magdeburger Zeitung) angeführt wird, daß sich die Unterhaltungen zuerst in den erlaubten Schranken gehalten, später aber diese überschritten haben, wodurch das Polizei-Verbot nothwendig geworden sei. An die Stelle der Erbauung und Belehrung sind somit die Besprechungen kirchlicher Fragen nie getreten, da Beides durchweg nebeneinander bestand. Wenn ferner die Versammlungen durch den Besuch Nichteingepfarrter zu Volksversammlungen werden, was wir bei den hier üblichen Parochialgesehen verneinen müssen, so wären sie es auch schon am ersten Abende gewesen.

Von Polemik, Agitation und Aufregung könnte nur dann die Rede sein, wenn eine ruhige und besonnene Besprechung kirchlicher Dinge so benannt werden dürfte, woran jedoch zu zweifeln, da Geistliche anderer Richtung selbst die Kanzel zu weniger gemäßigten Ansprachen an die Kirchenbesucher benutzt haben, ohne offizielles Einschreiten der Behörde. Die Aufregung insbesondere betreffend, so können wir feierlich bezeugen, daß jede historische Darstellung von kirchlichen Streitigkeiten mit Ruhe und Besonnenheit, sowie mit Ehrerbietung gegen die Obrigkeit erfolgte, und daß der Herr Prediger Uhlich stets durch eine passende Ansprache wohl beschwichtigend, nicht aber aufregend einwirkte. Die dem Königl. Polizei-Direktorio zugegangene Verdächtigung kann deshalb wohl nur im Herausgreifen einzelner Ausdrücke aus dem Zusammenhange, in Mißverständnis oder in bösem Willen ihren Grund haben.

Waren also die Versammlungen in der ersten Zeit als erlaubt, und als eine dankenswerthe Thätigkeit, der die Behörde störend entgegenzutreten Veranlassung nicht hatte, anzuerkennen: so möchten sie dies auch bis zur letzten Versammlung sein müssen, da eine Aenderung in der Tendenz und Art der Besprechungen nicht statt gefunden hat.

Magdeburg, den 7. Januar 1847.

Von den vielen Theilnehmern:

Wilh. Jürgens. Schulze. Trautschold. Helmecke. A. Schmidt. A. Weise. Conrad. V. Schmaler. Alb. Jänicke. Heinemann. Mäleben. Hentschke. Heinr. Bätge. Wilh. Bätge. Gust. Bätge. Bertram. Schöneberg sen. Chr. Schöneberg jun. Hesse. Behrens. H. A. Hopfgarten. Sievers. Kirchner. C. König. C. Wolters. Haramsa. Saufleben. Hohndorff. Brandt sen. Brandt jun. Bailieu. Wölkner. Krüger. Pohlmann. Müller. C. Bertram. Bertram. Schmidt. Becker. Herold. Wießing. Fricke. Förner. Bothe. Krasper sen. Krasper jun. Seeger. Grouau. Edele. Rosenthal. Jensch. Zacke.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke u. Sohn, Anton, Buchhandlung des Waisenhauses, Knapp, Lip-pert & Schmidt) zu erhalten:

Dr. Philipp Marheineke's theologische Vorlesungen.

Herausgegeben von Steph. Matthies und W. Watke.

Erster Band: System der theologischen Moral.

gr. 8. geh. 3 Thlr.

Dr. Ph. Marheineke's Vorlesungen werden 5 Bände umfassen. Bd. 1.: Moral. Bd. 2.: Dogmatik. Bd. 3.: Symbolik. Bd. 4.: Praktische Theologie. Bd. 5.: Dogmengeschichte. — Jeder Band bildet ein Ganzes für sich und wird einzeln abgelassen, ohne Preiserhöhung und ohne daß sich der Käufer zur Abnahme aller Vorlesungen verpflichtete.

Berlin, den 12. Februar 1847.

Duncker und Humblot.

Theater.

Zu meiner heute stattfindenden Benefiz-Vorstellung, in welcher das neueste und überall mit dem entschiedensten Beifall aufgeführte Original-Lustspiel »Der Better« von Benedix zur Aufführung kommt, beehre ich mich das verehrliche Publikum ergebenst einzuladen.

Louise Reinhard,
Mitglied des Stadttheaters.

Beilage zu Nr. 50 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land. Montag, den 1. März 1847.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 27. Februar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Gld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	94 1/8	93 7/8	do. do. do.	5	101 3/4	—	—
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	—	95 1/4	Brl. Stettin.	—	110 1/2	109 1/2	—
Kur. u. Am.	—	—	—	Lit. A. u. B.	5	—	—	—
Schuldch.	3 1/2	92	91 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	—
Berl. Stadt-Obligat.	3 1/2	94	93 1/2	B. Schw. Jr.	4	—	—	—
Westpr. Pfdb.	3 1/2	93 5/8	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Grf. Hof. do.	4	102 1/4	101 3/4	Köln=N. v. e.	4	—	93	—
do do.	3 1/2	92 1/4	—	Duff. Eib. f.	4	—	105 1/2	—
Westpr. Pfdb.	3 1/2	—	96 3/4	Magd. Pfdb.	4	—	112 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	95 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
A. u. Am do.	3 1/2	—	96	Magd. Pfdb.	4	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/2	do. P. Dbl.	4	—	—	—
do. v. Staat	3 1/2	—	—	Niederchl.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	M. v. eing.	4	—	—	—
Gold al mare.	—	—	—	do. Prior.	4	—	—	—
Frdr. d'or.	—	137 1/2	13 1/2	do. Prior.	5	—	—	—
And Goldm.	—	—	—	M. = M. Zwgb.	4	—	—	—
à 5 Zhr.	—	11 11/12	11 5/12	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
Disconto	—	4	5	Oberchl. A.	4	—	—	—
				do Prior.	4	—	—	—
Actien.				do. B. v. eing.	—	—	—	—
Berl. Anhalt.	—	112 1/4	111 1/4	Rheinische	—	—	—	—
do. do. P. Dbl.	4	—	—	do. St. = Pr.	—	—	—	—
Berl. Hamb.	4	102 5/4	101 3/4	(voll eing.)	4	—	—	—
do. Prior.	4 1/2	97 3/4	96 3/4	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Potsd. = Magd.	4	93 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do. P. Dbl.	4	93	—	Thüringer	4	—	—	—
				W. = W. C. O.	4	—	—	—

Leipzig, den 26. Februar.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *	—	—	R. R. West. Metall	—	—
à 3% im 14 J. F.	—	90 3/4	pr. 150 fl. Conv.	—	—
von 1000 u. 500 J.	—	92 1/2	à 5% lauf. Zinsen	—	—
kleinere	—	—	à 4% à 103% im	—	—
			à 3% 14 J. F.	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr.	—	—		—	—
à 3 1/2 % im 14 J. F.	—	95 3/4	Pr. Frdr. d'or. à 5 J.	—	—
von 1000 u. 500 J.	—	99	idem auf 100	—	—
kleinere	—	—	And. ausl. Louisd'or	—	—
			à 5 J nach gerin-	—	—
Königl. Pr. Steuer-	—	—	germ Ausmünzfuz-	—	—
Kredit = Kassensch.	—	—	se auf 100	—	117/8
à 3% im 20 J. F.	—	90 1/4	Conv. Spec. u. Stb.	—	—
von 1000 u. 500 J.	—	—	auf 100	—	—
kleinere	—	—	idem 10 u. 20 Kr.	—	—
			auf 100	—	3 1/8
Leipz. Stadt-Obligat.	—	—		—	—
tionen à 3% im 14 J. F.	94	—	Act. d. B. B. pr. St.	—	—
von 1000 u. 500 J.	—	—	à 103%	—	—
kleinere	—	—	Leipz. Bank = Actien	—	—
			à 250 J. pr. 100	—	176
Sächs. erbl. Pfand-	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
briefe à 3 1/3 %	98	—	Actien à 100 J.	—	123 3/4
von 100 u. 25	99 1/2	—	pr. 100	—	—
			Sächsisch = Baier do.	—	90
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	—	—
briefe à 3 %	91 3/4	—	Sächsisch = Schles. do.	—	103
von 100 u. 25	—	—	pr. 100	—	—
			Chemnitz = Riesaer	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	do. à 100 J. pr. 100	—	64
briefe à 3 1/2 %	—	—	Erbau = Zittauer do.	—	—
Leipzig = Dresd. Fi-	—	—	pr. 100	—	61 1/4
senb. F. = Dbl. à	—	—	Magd. Epz. do. incl.	—	—
3 1/2 %	106 3/4	—	Div. = Scheine do.	—	198
			pr. 100	—	—
R. Pr. St. Schuldch.	—	—		—	—
à 3 1/2 % im Pr. Et.	—	—		—	—
pr. 100	94 1/2	—		—	—
				—	—
Hamb. Feuerk. Anl.	—	—		—	—
à 3 1/2 % 300 Mk.	—	—		—	—
Beo. = 150 J)	—	—		—	—

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

Ausländische Eisenbahn-Actien. Berlin, den 26. Februar.

	Zf.	Brief Geld			Zf.	Brief Geld	
		Brief	Geld			Brief	Geld
Amsterd. = Rotterdam.	4	—	—	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Cöth. = Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais. = Ferd.	4	—	176 1/2
Hamb. = Berged.	4	—	—	Sächsl. = Baier.	4	89 1/4	88 1/4
Kiel = Astronaer	4	110 1/4	—	Zarzkofels p. St.	—	73 1/2	—

Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingel.			eingel.			
	Zf.	Brief	Geld	Zf.	Brief	Geld	
Nach = Markt.	20	87 3/4	86 3/4	Magdeb. = Wit-	20	87 5/8	86 5/8
Berg = Markt.	40	88	87	tenberge	88	—	110 1/2
Berl. = Anhalt.	—	—	—	Mais = Bened.	50	70 1/2	—
Lit. B	45	99 3/4	98 3/4	Mecklenburg.	60	75 5/8	74 5/8
Berl. = Rh. W.	60	94 1/2	93 1/2	Nordb. = Fried-	80	—	81
Brieg = Meisse	45	63	—	rich = Wilh.	70	91 1/4	90 1/4
Cassel = Kippst.	20	87 1/2	—	(Steele = W.)	30	87	86
Köln = Minden	80	91	93	Prinz = Wilh.	50	100 3/4	99 3/4
E. = M. = T. H.	20	—	—	(Aktien = Pr.)	—	—	—
Verbind. = B.	85	—	—	Starg. = Pol.	—	—	—
Grac. = Westf.	90	—	102 1/4	Ung. = Central-	—	—	—
Dresd. = Börl.	55	—	—	Bahn	—	—	—
Livorno = Flor.	70	—	—				
Erbau = Zittau	70	—	—				

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)
Halle, den 27. Februar.

Weizen	3 J.	1 J.	3 J.	bis	3 J.	5 J.	—	—
Roggen	2 .	23 .	9 .	—	—	—	—	—
Gerste	2 .	7 .	6 .	—	2 .	10 .	—	—
Hafer	1 .	7 .	6 .	—	1 .	12 .	—	—

Magdeburg, den 26. Februar. (Nach Weispeln.)

Weizen	68	—	75	Gerste	56	—	60
Roggen	69	—	70	Hafer	34	—	37 1/2

Berlin, den 25. Februar. Marktpreise vom Getreide.
Zu Wasser:

Weizen (weisser) 3 J. 20 J. 5 L., auch 3 J. 15 J. 7 L. und 3 J. 12 J.;
 Roggen 4 J. 6 J., auch 3 J. 1 J. 2 L.;
 große Gerste 2 J. 9 J. 7 L.;
 Hafer 1 J. 15 J., auch 1 J. 13 J. 10 L.
 Der Scheffel Kartoffeln 1 J. 10 J., auch 1 J.; megenweis à 2 J. 6 L., auch 2 J.

(Den 24. Februar.)

Das Schock Stroh 6 J. 15 J., auch 6 J.
 Der Centner Heu 1 J., auch 20 J.

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am

19. Februar 1847	32 3/4 J.	} (frei ins Haus geliefert.)
20. " " "	32 1/4 — 32 3/4 " "	
22. " " "	32 1/2 — 32 3/4 " "	
23. " " "	32 1/2 — 32 3/4 " "	
25. " " "	32 1/2 — 32 3/4 " "	

pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Bralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 25. Februar 1847.

Die Kellerten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 27. Februar Abends 4 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 10 Zoll,
 am 28. Februar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 26. Februar: Kr. 21 und 3 Zoll.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Dornitz gehörigen, zu Michaelis d. J. pachtlos werdenden 20 Morgen Acker sollen anderweit verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf

den 5. März 1847 Nachmittags
1 Uhr

im Gasthose zu Dornitz angesetzt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Halle, den 18. Februar 1847.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Eils Klastern Etchholz sollen am 3. März c. Vormittags 11 Uhr auf dem Hofe der hiesigen Bürger- und Knabenschule an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Der Verkauf geschieht nach einzelnen Klastern, in welchen das Holz bereits aufgerichtet steht.

Halle, den 25. Februar 1847.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 7. bis 11. Februar 1847 sind aus der Kirche zu Oppin durch gewaltsamen Einbruch nachverzeichnete Gegenstände:

- 1) eine violettblaue Altartuchbekleidung, wegen Alters sehr gelblich, mit braunen Franzen, und die Aufschrift: „Deo Gloria“;
 - 2) die Taufsteinbekleidung von demselben Tuche und Franzen;
 - 3) messingene Leuchter mit Wachskerzen von 8—10 Zoll Länge;
 - 4) zwei alte zinnerne Leuchter;
 - 5) ein weißes Tuch von Woll mit Blumen;
 - 6) ein neues Fußgedeck von schwarzbraunem Kaifertuche, 2 $\frac{1}{2}$ Ellen lang und gewöhnlicher Tuchbreite, mit schwarzbaumwollenen Franzen besetzt;
- entwendet worden. Wir warnen vor deren Erwerbe, und fordern dazu auf, zur Wiederherbeischaffung derselben, und Entdeckung des oder der Diebe, mitzuwirken.

Halle, den 23. Februar 1847.

Das Königl. Inquisitoriat.

Auktion stehender Eichen.

Donnerstag den 4. März
früh 10 Uhr

sollen in der Abbatissine auf dem diesjährigen Holzschlage

67 Stück Eichen und das zu

39 Reifigshock austarirte Unterholz auf dem Stocke mit der Vergünstigung meistbietend verkauft werden, das Holz behufs der Vorknugung bis Mitte Mai c. auf dem Stocke stehen zu lassen.

Böckeritz, den 22. Februar 1847.

Der Königliche Oberförster
v. Schük.

Da ich zum 1. März d. J. mein Bauholz- und Bretter-Geschäft niederlege, danke herzlich für das mir geschenkte Wohlwollen und Vertrauen, und bitte solches auch auf meine Herren Nachfolger Büchner und Neuter hier selbst übergehen lassen zu wollen.

Trotha, den 27. Februar 1847.

Weineck.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige übernehmen Unterzeichnete vom 1. März d. J. das von dem Gastwirth Herrn Wineck hier selbst geführte Bauholz- und Bretter-Geschäft, und halten sich zur geneigten Abnahme den Herren Zimmermeistern und Publikum bestens empfohlen.

Trotha, den 27. Februar 1847.

Büchner und Neuter.

Immer noch 4 Pfd. schwere Rapskuchen, grüne (Böllberger) sind noch einige 100 Schock verhältnißmäßig billig zu haben bei

J. F. Weber, Alter Markt.

Im Hause große Ulrichsstraße Nr. 70 steht die von dem Hrn. Stadtrath Gärtner bis jetzt innegehabte Wohnung von Michaelis d. J. ab anderweitig zu vermieten.

Ein junger Dekonom, dem es weniger um hohes Gehalt zu thun ist, sucht ein baldiges Unterkommen. Frankirte Briefe besorgt unter dem Zeichen F. K. die Expedition des Couriers.

Ein Weberstuhl mit dazu gehörigem Werkzeuge ist zu verkaufen bei Gottfried Scharff in Moest a. d. Fuhrne.

Bekanntmachung.

Großes langes Roggen-, Gersten- und Erbsenstroh verkauft der Unterzeichnete in guter Qualität.

Unteresperstedt, den 24. Febr. 1847.

Der Müller Schmidt.

Ein zuverlässiger, cautionsfähiger Schafknecht findet sofort oder zum 25. Mai d. J. einen Dienst auf dem Rittergute Bündorf bei Merseburg.

Mittwoch den 10. März soll auf der Schule zu Dornitz eine Anzahl Bücher, Bienenstöcke und ein gutes Fortepiano meistbietend verkauft werden.

Anzeige von Blasebälgen.

Nach wohlgeprüfter Ueberzeugung kann auch ich die Blasebälge des Herrn Lange in Halle in jeder Hinsicht nur lobend empfehlen.

Neumann,

Schmiedemeister in Dstrau.

Den ersten sehr starken fetten geräucherten Winter-Rheinlachs, wie auch geräuch. und marin. Silberlachs bei

G. Goldschmidt.

Russischen und Hamburger Caviar erhielt wieder in ganz frischer Waare

G. Goldschmidt.

Den ersten starken fetten geräucherten Spickaal, wie auch marin. Muscheln erhielt

G. Goldschmidt.

Echtes Nürnberger Lagerbier, die Flasche 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., schönste Catharinen-Pflaumen, à 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., Astrachan-Erbsen, à 1 $\frac{1}{6}$ Thlr., feinsten echten Mocca-Caffee, à 9 Sgr., empfiehlt Carl Brodtkorb.

Pferde-Auktion.

Mittwoch den 3. März Nachmittags
1 Uhr

sollen auf der Zuckerfabrik Mucrena bei Alstedden a./S.

20 Stück gute zugfeste Pferde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pferde bis Mittwoch früh 9 Uhr zu Jedermanns Ansicht bereit stehen.

Auf dem Rittergute Schwerz werden zu Ostern d. J. zwei arbeitsfähige Familien gesucht.

Echten Barinas-Canaster in ganz vorzüglich schöner Qualität empfiehlt
Hermann Pröpper,
Leipziger Straße Nr. 325.

Ein sehr vortheilhaftes Kaufs- Anerbieten eines Erb-Lehngerechts in Sachsen.

Dasselbe in angenehmer und fruchtbarer Gegend gelegen, hat schöne massive Gebäude, mehrentheils Schieferdach; es hat 208 Acker oder 452 Morgen Areal, als: 236 M. gutes Feld, 65 M. 2schürige Wiesen, 151 M. Holz, welches 18,000 Thlr. Werth hat, ferner hat es 1100 Thlr. baare Gefälle. Die Abgaben 90 Thlr. An Inventar werden 6 Pferde, 40 St. Rindvieh, 12 Schweine, 200 St. Schaaf zc. nebst Vorräthen, wie es steht und liegt, übergeben. Forderung 65,000 Thlr. Das Nähere ertheilt der Dekonom und Comissionar Gäbler in Schkeuditz.

= Frische Natives-Austern =
empfangt C. H. Rißel.

Da ich von Ostern an mein Leinen-Geschäft anderweitig verlege, werden sämtliche Waaren, wobei sich noch eine besondere Auswahl von **Halberstädter Hausleinenwand** von bester Güte befindet, bis dahin zu billigeren Preisen verkauft.

H. M. Buchmann,
große Klausstraße Nr. 894 in Halle.

Bei Unterzeichnetem sind verschiedene Arten von Bienenstöcken, so auch leere Bienen-Wohnungen und Honig, Reniclauden-Bäumchen, Rübenkerne, Kappsaamen u. mehrere engl. Gehölzarten, sowie Eschen, 15 bis 20 Fuß hoch, zum Verpflanzen, zu verkaufen.

Deberstedt. E. F. Ackermann.

In eine frequente Apotheke der Provinz Sachsen wird zu Ostern d. J. ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher jedoch die nöthige Schulbildung haben muß, als Lehrling gesucht. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen

der Commissionair Klieber in Zeitz,
Markt Nr. 153.

Von meinen neuesten Sämereien habe ich auch in diesem Jahre dem Herrn **Moriz Kade** in Halle ein Lager übergeben, und bitte ich das betreffende Publikum, den besten Gebrauch davon machen zu wollen.

Martin Grasshoff,
Kunst- und Handlungsgärtner
in Quedlinburg.

Die Preis-Verzeichnisse sind bei mir unentgeltlich zu bekommen, sowie ich jede Bestellung gern entgegennehme.

Moriz Kade,
Leipziger Straße Nr. 321.

Fr. Schwarz,

Zimmermaler,
wohnt jetzt Steinweg Nr. 1710, und bietet auch in seiner jetzigen Wohnung um ferneres Zutrauen und Aufträge.

Einen Lehrling sucht **Fr. Schwarz,**
Zimmermaler.

Eine bedeutende Torffabrik ist mit altem Zubehör mit oder ohne Wohnung zu verpachten. Strohhof.

F. E. Scharre Wwe.

Anzeige.

2 Knaben, welche hiesige Schulen besuchen, finden zu Ostern d. J. noch liebevolle Aufnahme. Nähere Auskunft bei **Hn. Thuisius** vor dem Klausthor Nr. 2164.

Verkaufs-Anzeige.

Ertheilungshalber soll die hiesige Scharf-richterei-Gerechtigkeit mit den dazu gehörigen Grundstücken, auf Verlangen auch ohne Legtere, sofort verkauft werden. Unterzeichneter ist bereit, nähere Auskunft darüber zu ertheilen, und wollen sich hierauf reflectirende und zahlungsfähige Käufer in portofreien Briefen an ihn gefälligst wenden. Unterhändler werden verboten.

Preßsch a./E., den 24. Februar 1847.
Friedrich Träger.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in fruchtbarer Gegend von Sachsen, ohnweit der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegenes Rittergut, mit guten, massiven, herrschaftlich eingerichteten Gebäuden, 620 sächs. Aekern (1360 M. Morgen) Areal, darunter 120 Acker gut bestandene Waldungen, wovon die schlagbaren Hölzer allein einen Werth von 20—25,000 Thlr. haben; ferner mit 65 Acker Kunstwiesen, die 1845 und 1846 sieben Mal gehauen worden sind, und mit sehr reichhaltigem Torfstiche, Brennerei und vollständigem Inventarium, so auch mit Gerichtsbarkeit, Patronatrecht, 300 Thlr. jährlichen Zinsen, 10 pCt. Lehngeld u. s. w., soll wegen Familienverhältnissen für den Preis von 75,000 Thlr. mit geringer Anzahlung schleunigst verkauft werden.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt (reellen Käufern) mündlich und auf portofreie Anfragen der Dekonom **Motheß** in Dahlen, an der Leipz.-Dresdn. Eisenbahn.

Dienstgesuchs-Annonce.

Ein geübter Geschäftsmann, der sich in jeder Hinsicht gehörig legitimiren kann, sucht zu Ostern dieses Jahres ein Unterkommen, entweder als Privat-Secretair oder Rechnungsführer. Auf frankirte Nachfragen ertheilt der Herr Prof. Schmidt zu Naumburg an der Saale, Fischgasse Nr. 151, gefälligst nähere Auskunft.

An wen hat man sich zu wenden, um auf dem möglichst kürzesten Wege Lupinensamen käuflich erlangen zu können?

Vorstehende Frage erlaubt sich ein Dekonom an seine Herren Kollegen in oder bei Halle mit der ergebenen Bitte zu stellen, die betreffende Beantwortung dem Fragesteller entweder mittelst des Couriers oder aber brieflich unter der Adresse G. M. Sangerhausen poste restante gefälligst zukommen lassen zu wollen, sich dagegen des besten Dankes versichert zu halten.

Ein Bursche kann diese Ostern in die Lehre treten beim **Schuhmacher-Meister Böhme** auf dem Steinweg Nr. 1718.

Kleefroh

von abgedroschenem Steinklee, gegen 30 Schock, zu Futter noch ganz brauchbar, ist auf der Pfarre zu Dammendorf bei Jörbig billig — am liebsten im Ganzen — zu verkaufen.

Sauerkirschbäume,

an 20 Schock, hoch und schlank gezogen, sind auf der Pfarre zu Dammendorf bei Jörbig — im Ganzen à Schock zu 5 Thlr. — zu haben. Im Einzelnen je nach der Auswahl theils theurer, theils billiger.

Auction.

Mittwoch den 10. März d. J. soll der Verkauf von Pferden, Rindvieh, Schweinen und anderen kleinem Vieh, zwei Kutschwagen, vier Leiterwagen, Pflügen und mehreren anderen Wirthschaftsgeräthschaften, Stroh und Dünger, sowie einem Ambos von circa 4 Ctr. Schwere, öffentlich an den Meistbietenden ernstlich fortgesetzt werden, wozu Kauflustige nochmals einladet **Jörbig**, den 24. Febr. 1847.

der Dekonom **Huth.**

Wiesen-Verkauf oder Verpachtung.

Die mir zugehörigen, in **Batteröder** Flur an der Wipper belegenen 14 Morgen zweischürigen Wiesen will ich an den Bestbietenden verpachten oder verkaufen, und ist hierzu Termin auf

den 6. März c. 1 Uhr

in der Schenke zu **Batterode** anberaumt, wozu Pacht- und Kauflustige hierdurch ergebenst eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Batterode, d. 24. Febr. 1847.

Karl Schulze.

Auf der **Friedrichs-Grube** bei **Aschersleben** können 10—15 Bergleute Arbeit aus die Dauer erhalten; auch werden junge kräftige Leute, im Alter von 16—20 Jahren, welche sich dem Bergmannsstande widmen wollen, gern angenommen.

Das Schichtlohn pro 8stündiger Schicht beträgt excl. 8 Pf. Delgeld $7\frac{1}{2}$ Sgr. für den Karrenläufer und 8 Sgr. 9 Pf. excl. 8 Pf. Delgeld für den Häuer.

Aschersleben, den 23. Febr. 1847.

Uhde, Schichtmeister.

Die Anzeige im Courier Nr. 43, die Unterbringung eines jungen Mädchen gegen ein jährliches Kostgeld betreffend, wird hierdurch als erledigt aufgehoben.

Auf dem Rittergut **Abendorf** bei **Gerbstedt** steht eine gegen 900 Pfund schwere und sehr fette Land-Kuh zum Verkauf.

Ergebenste Anzeige.

Bei der jetzt eingetretenen **Concurrenz** in den Auktions- und Taxations-Geschäften sehe ich mich veranlaßt, einem **in- und auswärtigen geehrten Publikum zu erklären**, daß ich alle Aufträge in Privathäusern, von welcher Art sie auch seien, excl. der Unkosten **um jeden Preis** die Auction abhalte und mir es wie bis jetzt zur Pflicht machen werde, für das Beste des Verkaufs zu sorgen.

Aufträge in den Taxations-Geschäften und Unfertigen der bei Todesfällen erforderlichen formellen **Nachlaß-Inventarien** werden von mir auf das Pünktlichste und Billigste besorgt, und bittet um gültige Aufträge in beiden Geschäften Halle, den 1. März 1847.

der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auktions-Commissar
Gottl. Wächter,
Dachriggasse und große Ulrichstraßen-Ecke
Nr. 17 u. 18.

Da bis jetzt meine Weinflaschen den schnellsten Absatz fanden, und immer zu keinem Vorrath kommen konnte, so habe ich für dieses Jahr andere Maßregeln getroffen, und zeige meinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden hiermit an, daß meine Kahnladung gelber und grüner Weinflaschen, Medoc-, Portwein- und Bierflaschen u. dgl. m., weißes und grünes Fensterglas nach anerkannter Güte und billigen Preisen den 4. März in Halle eintrifft, und Mitte Mai die zweite Ladung ankommt. Carl Weissenborn, Glashändler.

Dünger = Auction.

Donnerstag, als den 4. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen mehrere große Haufen Acker- und Garten-Dünger im Gasthof zur goldenen Kugel verauctionirt werden.

Dasselbst stehen auch einigen Chaisenwagen zu verkaufen.

Vergangenen Freitag Abend ist mir mein schwarzer Hund, Doppelnase, mit Namen Diane, abhanden gekommen; wer mir denselben wiederbringt, erhält eine Belohnung. **Elißsch.**

Halbe Selterflaschen werden zu kaufen gesucht in dem Gasthof zu den drei Schwänen, Rannische Straße Nr. 535.

Um Irrungen zu vermeiden, bemerke ich, daß meine Anzeige in Nr. 47 des Couriers und Sten Stück des Wochenblatts, nur auf die Ausgaben meiner Haushaltung Bezug hat.

Der Vermessungs-Reviseur
Stephan.

Vom ersten März an werden wieder alle Sorten Strohhüte gewaschen und gebleicht, Barfüßler-Strasse Nr. 124.
Schneider.

Ein großer Wachtelhund, weiß und braun gefleckt, ist mir zugelaufen und kann in Löbejün bei dem Essigbrauer Loffe gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang genommen werden.

Ein thätiger, zuverlässiger, gefeilter Mann, der richtig schreibt und rechnet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Aufseher, Bote, Markthelfer oder dergl. Gültige Offerten bittet man, unter Chiffre C. M. an die Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

Es ist am Sonnabend den 27. v. M. ein weißer Jagdhund mit silbergrauem Behang und Fleck an der linken Seite (das Halsband mit meinem Namen versehen), abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung; vor dem Ankauf wird aber gewarnt.
Halle, Eremitage. D. Panse.

Mein Backhaus steht sofort zu verpachten.

F. Walter, Strohhof Nr. 2055.

An Faust und Gretchen.

Man klagt, daß selten man am Spiel Der hiesigen Bühne, vielleicht ist's begründet, Für Sitte, Phantasie, Gefühl, Gesunde Nahrung sucht und findet!

Dies habt Ihr Zwei vor kurzem widerlegt! Dem Gast allein mit Unrecht Ruhm man spendet.

Der Dichter hatte Euch das Herz bewegt; Drum war in Wahrheit Euer Spiel vollendet!

Und nicht bloß Spiel war's, es war Leben, Was unsern Sinn und unser Herz bezwang; Ihr lebtet die Tragödie, und Euch geben Wir, die mit lebten, unsern Dank! —

Epilog!

»Ihr dankt? o ja! wir danken schön!
Mag es euch wohl von Herzen gehn?«
»Gewiß es geht.« — So nehmt Notiz,
Heut ist ja Gretchens Benefiz!
Da sollt ihr sie nun erst mal sehn!
Das heut'ge Stück ist wunderschön!

Eine starke milchende Kuh ist preiswürdig zu verkaufen gr. Steinstraße Nr. 173.

Eine gute Ziehbolle steht schleunigst zum Verkauf Taubengasse Nr. 1777.

Theater-Anzeige.

Montag den 1. März: Zum ersten Male und Benefiz des Herrn und Frau Reinhard: **Der Better.**

Bei ihrer Abreise nach Zeitz empfehlen sich allen Freunden und Bekannten zum freundlichen Andenken

der Director Richter
nebst Frau.

Familien = Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden. Dies allen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege zur Nachricht.

Eönnern, den 26. Februar 1847.

F. W. Giebner.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 8 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Alma geb. Koels, von einem Mädchen beehre ich mich anstatt jeder besondern Meldung Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Wettin, den 26. Februar 1847.

Hermann Cramer.

Verlobungs-Anzeige.

Pauline Otterpohl,
Rudolph Quensel, D.-L.-G.-Assessor,
Verlobte.

Möhler u. Rheda, im Febr. 1847.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Den am 24. Febr. Morgens 8 Uhr im 72ten Lebensjahre erfolgten Tod des Professors der Theol. und Ober-Diaconus zu St. Ulrich, Dr. B. A. Marks, zeigen, um stille Theilnahme bittend, hierdurch an die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 26. Februar früh 10 Uhr verschied sanft nach nur zweitägigem Krankenlager unsere gute Tochter, Mutter und Schwester, verwittw. Fried. Raunhardt geb. Geier, im noch nicht vollendeten 44sten Lebensjahre an Unterleibsentzündung und Nervenschlag, was wir, um stille Theilnahme bittend, hierdurch unseren lieben Verwandten und Bekannten ergebenst anzeigen.

Quersfurt, den 26. Febr. 1847.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.